Wichtig zum Lesen!

Ausverkauf — Wo? Wo?

Im Saskatchewan Farmer Store! gegenüber von Vons Hotel

Was? Eine Wagenladung Unterzeug, kurze Schafpelzjacken, Bärenpelze, Kleider, Dry Goods, Schuhe, Stiefel, Männerkleider und Groceries. Alles wird zu Fabrikpreisen verkauft. Kommt in unsern Store, Ihr werdet staunen, wie billig Ihr kaufen könnt.

Warum? Weil wir die Waren direkt von ausländischen Fabriken beziehen. Wir verkaufen 20 bis 25 Prozent billiger wie die andern Läden Reginas.

Fließ-gefütterte Unterwäsche, regulär $1.50. Jetzt **90c** der Anzug.
Strümpfe, regul. 30c, jetzt **20c.**
Alle andern Sachen zu ähnlich erniedrigten Preisen.

J. Schächter, 10. Avenue, Regina

Ein ganzes Leben.

Von Hermann Bang.

Sie kommt jeden Tag zur selben Zeit, um 12 Uhr, oder nein, zehn Minuten vor zwölf. Gerade, wenn die Speisekarten auf die Tische gelegt sind und bevor irgendein anderer der Mittagsgäste gekommen ist, kommt sie. Sie öffnet die Thür ganz sachte, beinahe nur eine Spalte, so, als wollte sie sich durch die unterste Thürfüllung hereinschlängeln, und sie setzt sich nieder, auf demselben Platz, tief drinnen in der Ecke, wo es selbst zur Mittagszeit halbdunkel ist.

Sie hat feine, lange Finger, wenn sie die alten Seidenhandschuhe abzieht und die Speisekarte in die Hand nimmt.

Karl, der Kellner, begrüßt sie nur mit einem halben Nicken.

Sie hält sich die Speisekarte ganz vor's Gesicht, so dicht, daß der Rand beinahe ihr Stirnhaar berührt — es ist grau und recht zerrauft, aber geschnitten ist es wie nach einer Schüssel — und sie liest die eine Seite, dann die nächste, bis sie mit einem kleinen, verschüchterten Nicken, einem Jungmännchennicken, immer dieselbe Speise sagt.

Und sie fügt hinzu, ganz leise, mit einer Stimme, wie eine, die an den Thüren bettelt:

„Wie gewöhnlich."

Karl bringt es, irgendein graues Etwas, etwas mit Kartoffeln, ein kleiner Brocken auf einen Teller geworfen.

Ach, ich habe es mir gedacht: es ist eine halbe Portion.

Ich sehe verstohlen zu ihr hinüber, während sie ißt — ihre langen Hände zittern, wenn sie zu essen anfängt — und Karl, der an meinem Tisch stehen geblieben ist und meinem Blick folgt, verzieht seinen Millionenstadtmund und sagt:

„Sie gibt Stunden."

Und nach einer kleinen Weile fügt er hinzu:

„Klavier."

Ich sehe noch immer zu ihr hin, während die Leute zu kommen anfangen, und sie ißt, sie ißt langsam und folgt jedem einzelnen, der kommt, mit den Augen (wie schön diese Augen gewesen sein müssen, bevor sie so tief in ihre Höhlen sanken), scheu und doch so neugierig wie Jemand, der das Bedürfniß hat, Menschen zu kennen und keine kennt.

Wenn sie gegessen hat, legt sie ihr Nickelgeld still, abgezählt auf den Rand ihres Tisches.

Und sie geht in ihrer kleinen Mantille, die großen Augen halb geschlossen, zur Thürfüllung hinaus. Sie geht mit so krummem Rücken, jetzt dort am Fenster vorbei ... Den runden Rücken, ach ja, den hat sie vom Klavier.

„Ja, das ist seltsam", sagt Karl, der wieder an meinem Tisch steht, und er zieht die elegante Schulter in die Höhe. „Die übersiedelt mit."

„Wie das?" frage ich, „wie meinen Sie?"

„Ja, vor sechs Jahren, da war ich im Nürnberger Restaurant — Herr Doktor wissen, als es noch neu war. Das ganze Viertel ringsherum war neu — da kam sie immer hin ... Und jetzt, wo ich hier hereingeplumpst bin, auch in ein neues Viertel, ist sie hier auch ..."

„Ja, das ist ja wunderlich", sage ich.

„Ja — nicht?" sagt Karl. „Und die „alte Schachtel" (und bei dem Wort „Schachtel" gräbt er seine sehr weißen Zähne in seine sehr rothen Lippen) kann ja nicht die Häuser trocken wohnen, wie es solche Leute sonst thun in den neuen Vierteln, um die halbe Miethe ..."

Auf einmal spricht Herr Karl hastig und in halb verwundertem Ton:

„Aber nicht wahr? Es gibt doch nichts, was nicht im Leben vorkommt, wie man so sagt ... Sehen Sie den Raseur an — haben ihn Herr Doktor gesehen? Hier an der Ecke ... er hinkt ja und dann hat er einen ganz schiefen Rücken ... Und das ist nicht gut in diesem Fach ... Obwohl (fügt Karl plötzlich mit einem etwas seltsamen Seitensprung seines Gedankens hinzu) er ja doch eine Frau bekommen hat ... Aber er, Herr Doktor, zieht den neuen Gassen nach ... Nicht wahr, Herr Doktor, in einem neuen Viertel, wo noch Niemand ist, nimmt man ja auch den Krummen ... bis ein anderer kommt ... Dann zieht er mit seinem Buckel weiter."

Karl lächelt und breitet die Hand aus (er hat Handbewegungen wie ein Schauspieler):

„Aber es ist doch ganz pfiffig, und jeder muß sich eben über Wasser halten, wie er kann."

„Ja," antwortete ich und sehe plötzlich weit vor mich hin. „Vielleicht macht sie es gerade so ..."

Ein Licht huscht über Karls ebenmäßiges Antlitz: „Nein ... ja, vielleicht doch ... ja gewiß ... sie sammelt eben Stunden in den letzten Häusern — das ist ja klar ... Daran habe ich nie gedacht ... So ist es."

Der junge Mann schweigt wieder mit einem nachdenklichen, aufmerksamen Ausdruck seiner Augen, beinahe, als begleitete er das Fräulein in ihrer kleinen Mantille auf ihrem Weg zu den äußersten Hausthoren, hinauf über die neuen Treppen.

„Sie hat Concerte gegeben", sagt er, und die Stimme ist so wie der Ausdruck in seinen Augen. „Sie hat gespielt, Herr Doktor, als sie noch jung war."

Und auf einmal bricht Herr Karl ab (er hat seltsame Uebergänge, dieser Mann) und er zupft an seiner eleganten Weste:

„Ja, Herr Doktor," sagt er, „eines Tages liegen wir alle da und strecken die Beine in die Luft."

Und er geht.

Aber als er wieder zurückkehrt, weil ich bezahlen will, sage ich so in die Luft hinaus:

„Sie sind eigentlich weise, Karl—"

„Wieso?"

„Sie haben mir heute ein ganzes Leben erzählt."

Und Herr Karl, der nicht versteht, starrt mich einen Augenblick an, starrt so, als wäre der „Herr Doktor" ein wenig verrückt geworden — so ganz plötzlich.

„Adieu", sage ich.

„Habe die Ehre, Herr Doktor!"

Ich bleibe auf der Treppe des Restaurants stehen.

Ja, dort draußen auf der anderen Seite des Platzes war die Peripherie der Stadt ... Aber sie ging auch immer, das hatte ich gesehen, nach dieser Richtung — den letzten Häusern zu ...

„Um Stunden zu sammeln" — immer in den letzten Häusern.

Starb an Kratzwunde.

Morris Quapaw, ein elfjähriger Knabe aus Windsor, fiel von seinem Zweirad und erhielt eine Kratzwunde am Handgelenk. Er kümmerte sich nicht weiter um die Verletzung, aber es entstand Blutvergiftung und er starb daran.

Solche Vorkommnisse, die nicht selten sich ereignen, sollten die Menschen die Gefahr erkennen lassen, die selbst in der kleinsten Fleischwunde liegt.

Nur ein einfaches Beispiel! Wenn ein Messer, eine rostige Nadel, ein Splitter von schmutzigem Holz, ein Dietzzaun oder ein Dorn die Hand zerkratzt, so werden in diese Mikroben eingeführt, mit denen die Luft angefüllt ist. Sobald diese durch den Bruch der Haut in den Körper eingeführt werden, entsteht ein scharfer Kampf zwischen ihnen und gewissen Organismen im Blut.

Die Art und Weise, ernste Folgen abzuwenden, besteht darin, daß man die Wunde wäscht und Zam-Buk darauf tut. Zam-Buk ist ein kräftiger aber schmerzloser Mikrobentöter. Wenn es auf die zerrissene Haut getan wird, wird es vom Gewebe aufgesogen, wodurch die Keime und Mikroben sofort vernichtet werden. Damit wird Erkrankung und Entzündung verhütet.

Sobald Zam-Buk auf eine Wunde getan wird, hört der Schmerz sofort auf. Darum haben Kinder so gerne Zam-Buk.

Das Fleisch wird so gereinigt und die Wunde damit rein und gesund gemacht. Alles Gift und aller Schmutz wird entfernt. Wenn das geschehen ist, fängt Zam-Buk an, die Wunde zu heilen, neues Gewebe bildet sich schnell und völlig schmerzlos.

Man muß Zam-Buk nicht mit gewöhnlichen Salben verwechseln. Zam-Buk ist ganz eigenartig, ist antiseptisch, lindernd und heilend wie kein anderes Mittel. Es ist nicht nur ein Heil-Balsam, sondern auch eine Hautnahrung. Es ist ohne Gleichen für alle Hautkrankheiten und Verletzungen—Schnitte, Quetschungen, Brandwunden, Ekzema, aufgesprungene Haut, Geschwüre u. s. w. Man wendet es auch als besonderes Heilmittel gegen Hämorrhoiden an. Verkauft in allen Apotheken und Läden zu 50c die Büchse oder portofrei zum selben Preis von der Zam-Buk Co., Toronto. Man hüte sich vor schädlichen Nachahmungen.

— Rechtzeitig gerettet. Erste Frau: „In dem Medaillon tragen Sie gewiß ein Ihnen werthvolles Andenken?" Zweite Frau: „Ja, eine Locke meines Mannes." Erste Frau: „Ihres Mannes? Der lebt ja doch aber noch." Zweite Frau: „Ja, der schon, aber seine Haare nicht mehr."

— Unwiderlegliches Zeugniß. Vater: „So, Junge, jetzt hol Dir 'mal Deine Prügel ab, Du hast, während Du eingesperrt warst, von den Rosinen genascht." — „Nein, Papa." — „Junge, alles Leugnen hilft Dir nichts — ich hab es in Deinem Alter auch gethan."

Ohne Blutreinigung keine Heilung.

Dieser Grundsatz zieht sich wie ein roter Faden durch die Volksheilkunde von Prießnitz bis Pfarrer Kneipp und Glünike, dem Begründer der modernen wissenschaftlichen Pflanzenheilkunde. Es ist ja auch so verständlich, daß man einen mit Fremdstoffen verunreinigten kranken Körper nicht dadurch wieder gesund machen kann, daß man die Verunreinigung durch den Gebrauch giftiger Medizin noch vermehrt.

Freilich wird der Begriff Blutreinigung von den meisten Kranken noch ganz falsch verstanden. Sie glauben, man braucht nur ein Abführmittel zu nehmen und tüchtig abführend zu wirken, dann sei die ganze Geschichte erledigt.

Das ist falsch!

Wenn ein Kranker durch drastische Abführmittel seinen Darm entleert hat, so hat er damit noch lange nicht sein Blut gereinigt. Denn zu einer wirklichen Blutreinigung gehört auch die Reinigung und Verbesserung **der Lymphe, der Nerven und aller anderen Gewebe des Körpers.**

Das rationellste Mittel zu dieser einzig vernünftigen Art der Blutreinigung sind

Dr. Muschik's Heilkräuter No. 1

welche alle im Blute, in der Lymphe und in den Nerven aufgestapelten Fremd- und Fäulnisstoffe auflösen und ausleiten. Diese Kräutermischung kann daher bei keiner Krankheit entbehrt werden, denn sie schafft die Grundlage zur Heilung.

Falls der Kranke an trägem Stuhlgang leidet, sollte er neben der obigen Mischung noch

Dr. Muschik's Alpenkräuter

gebrauchen, der, aus den feinsten Gebirgskräutern zusammengesetzt, ohne die schädliche Beimischung der meisten anderen Abführmittel die Darmtätigkeit regelt.

Dr. Muschick's Heilkräuter sind in Paketen @ 50 Cents in den Niederlagen zu haben oder gegen Einsendung des Betrages direkt zu beziehen durch die

Deutsche Kräuter Import Company
P.O. Box 518 Winnipeg
Agenten gesucht.

— Wir erhalten folgende Zuschrift, die wir gern veröffentlichen: „Die Saskatchewan Schafzüchtergesellschaft hat arrangiert, diesen Herbst einen Verkauf von Schafen in Saskatoon und Regina abzuhalten. In Saskatoon wird der Verkauf um 1.30 Nachmittags am 18. Oktober gehalten werden und in Regina zur selben Tageszeit am 21. Oktober. Auf diesen Verkäufen werden sowohl reinrassige als auch gekreuzte Tiere zum Verkauf angeboten.

Der Zweck dieses Schrittes ist nicht nur der, die Züchtung von Schafen anzuregen, sondern vor allem auch, den Käufern Gelegenheit zu geben, gutes Zuchtmaterial zu vernünftigen Preisen und mit nicht allzu großer Mühe zu erstehen. Die zum Verkauf stehenden Tiere werden einen Tag vor dem Verkauf in den Ställen sein, damit Kauflustige sie sich vorher besehen können. An jedem Punkt wird eine Eisenbahnladung von gekreuzten (Grade) Mutterschafen zum Verkauf stehen und werden diese zu je fünf Tieren auf einmal verkauft. Die meisten der zum Verkauf kommenden Tiere werden zwischen 15 und 30 Monate alt sein. In Vollblutschafen werden sowohl männliche wie weibliche Tiere zum Verkauf kommen und zwar die weiblichen paarweise. Die Zahl der zum Verkauf kommenden Vollblutschafe wird sich nach der Nachfrage richten. Alle Tiere sind aus den besten Heerden des Westens einzeln ausgesucht.

Der Sekretär der Gesellschaft ist bereit, für solche, die persönlich nicht den Verkäufen beiwohnen können, Tiere zu kaufen. Er wird sich die größte Mühe geben, alle Aufträge genau nach den Instruktionen auszuführen. Er wird für diese Dienste keine Bezahlung verlangen.

Sask. Sheep Breeders Ass.
F. Hedley Auld,
Sekretär.

— **Wir verweisen unsere Freunde hiermit nochmals auf die Anzeige auf der ersten Seite. Alle, die uns helfen wollen, mehr Leser für den „Courier" zu bekommen, sollten uns sofort schreiben. Wir haben einen guten Plan ausgedacht, und tüchtige Leute werden es nicht bereuen, sich für uns bemüht zu haben.**

Also, Freunde, schreibt heute. Je eher wir Eure Namen bekommen, desto besser.

Saskatchewan Courier Publ. Co.,
Box 505, Regina, Sask.

Hier ist, was Du suchst!

Gesundheit,
das größte Glück auf Erden!

Dr. Schäfers Heilapparat

bringt allen, die ihn anwenden, sichere Genesung von

Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Haut- und Nervenkrankheiten.

Er ist ein absolut sicheres Mittel für alle Fälle von Rheumatismus, Gicht, Blutvergiftung u. s. w.

und sollte dieser Heilapparat in jeder Familie zu finden sein, denn er wird allen, die ihn anwenden, zum Segen gereichen.

Wer einen dieser Heilapparate im Hause hat, wird ohne Doktor und Medizinen in allen nur erdenklichen Krankheiten auskommen können, da es keiner Diagnose bedarf, weder Pulver noch Pillen. Für Kinderkrankheiten, z. B. Diphtheritis, Scharlach, Masern, Keuchhusten, englische Krankheit (Rhachitis), Meningitis, Kinderlähmungen u.s.w. ist dieser Apparat ein geradezu unschätzbares Mittel.

Leute im vorgerückten Alter sollten nicht verfehlen, diesen Apparat täglich zu gebrauchen, denn er wirkt kräftigend auf den ganzen Organismus und lindert die Leiden, welche gewöhnlich im Alter sich einstellen.

Wer nun mehr über diese wundervollen Heilapparate erfahren will, der schreibe um Schriften und weitere Auskunft an

Dr. Geo. Schaefer, Box 8, (S. Erie P. O.)
Erie, Pa. U. S. A.

Bestimmungen des Jagdgesetzes.

Das Jagdgesetz ist in verschiedener Hinsicht abgeändert worden und halten wir es für angebracht, unseren Lesern die Hauptbestimmungen des abgeänderten Jagdgesetzes in kurzem mitzuteilen. Auch weisen wir unsere Leser darauf hin, daß sie das Jagdgesetz in deutscher Sprache vom Departement of Agriculture bekommen können. Alles, was sie zu tun haben, ist, eine Karte an das Departement of Agriculture, Regina, zu schicken und darin (das kann in Deutsch geschehen, wenn jemand nicht Englisch schreiben kann) um ein Exemplar des Wildgesetzes (Game Ordinance" zu bitten.

Wer auf die Jagd gehen will, muß sich einen Jagdschein, der einen Dollar kostet, lösen. Diesen Schein kann man von den Ausstellern der Heiratslizensen erhalten. Wer ohne einen Jagdschein jagen geht, kann bestraft werden.

Es dürfen geschossen werden:

Antilopen vom 1. Oktober bis zum 14. November.

Hirsch, Karibou, Moose, Elch, Wapiti vom 1. Dezember bis zum 14. Dezember.

Enten, Gänse, Schwäne, Ralle, Wasserhühner, Regenpfeifer, Schnepfen und Brachvögel vom 1. September bis zum 31. Dezember.

Präriehühner, Rebhühner, Waldhühner, Fasane vom 1. Oktober bis zum 30. November.

Niemand darf mehr als 2 männliche Hirsche, Moose und Elchs in einer Saison schießen. Es ist nicht erlaubt, mehr als 10 Rebhühner, Prärie- oder Waldhühner an einem Tag zu schießen. In einer Saison darf niemand mehr als 100 Hühner schießen.

Krähe vom 1. August bis zum 31. Dezember.

Mink, Fischotter und Marder vom 1. November bis zum 31. März.

Otter vom 1. November bis zum 30. April.

Moschusratte vom 1. November bis zum 14. Mai.

Biber dürfen ohne Erlaubnis des Ministers (der Landwirtschaft) nicht vor dem 31. Dezember 1915 geschossen oder gejagt werden.

Es ist gesetzlich verboten, weibliche Hirsche irgend welcher Art wie auch Junge zu schießen. Ferner darf man nicht am Sonntag schießen. Wenn man auf dem Grundstück eines andern jagen will, muß man die Erlaubnis dazu einholen. Auch darf man während der Nacht nicht auf Wild jagen, d. h. von einer Stunde nach Sonnenuntergang bis eine Stunde vor Sonnenaufgang. Verboten ist es auch, durch Gift, Narkotika, Nachtlichter, Fallen, Schlingen, Federn, automatische Maschinengewehre usw. Wild zu vernichten. Niemand anders als der Schütze darf Präriehühner und Rebhühner zum Verkauf anbieten.

Was Männer wissen sollen

ist in einfachen, klaren und ehrlichen Worten, sowie in ausführlicher Weise in einem Buche beschrieben.

Der Herausgeber, Herr **Doctor Gustav H. Boberg,** wünscht unseren Lesern mitzuteilen, daß für kurze Zeit das erwähnte Werk kostenfrei abgegeben wird. Es ist seit Jahren bekannt, daß **Dr. Boberg** in seinem erwählten Specialfach Meister ist und von seinen Collegen als höchst erfolgreicher Nervenarzt anerkannt wird.

Wohl kein anderer Arzt genießt solch unbegrenztes Vertrauen unter den Deutschen dieses Landes. **Und das mit Recht.**

Wer daher die ehrliche Wahrheit über seinen Zustand erfahren will, wer von Nervenschwäche und geheimen Schwächezuständen geheilt sein, wer seine volle Manneskraft wieder erlangen will, der muß dies überaus lehrreiche Buch lesen.

Senden Sie daher sogleich Ihren Namen und Adresse an den Verfasser und schneiden Sie diese Offerte aus oder erwähnen Sie den „Saskatchewan Courier."

Das Buch wird Ihnen dann sofort frei und versiegelt per Post gesandt.

Dr. G. H. Boberg,
564 Woodward Ave., Detroit, Mich.

Farm zu verkaufen.

160 Acker

schöne ebene Prairie, kann ganz unter Kultur gebracht werden. 35 Acker sind unter Pflug, ein kleines Haus nebst Stall sind dort, eine Meile zur Schule, 3 Meilen von der Stadt Humboldt, sind zu dem billigen Preis von $2500.00 zu kaufen. Zahlungsbedingungen nach Wunsch des Käufers.

Auch wird bewohntes Stadteigentum in Winnipeg oder Regina in Zahlung genommen.

Für nähere Auskunft wende man sich an den Eigentümer

G. Schæffer,
P.O. Box 126 Humboldt, Sask.

Michel Kleckner,
Hauptvertreter der
K. u. K. Oesterreichischen Tabak-Regie tuer Canada.
Verkauf en-gros und en-detail.
Echte importierte
Meerschaumpfeifen, Cigaretten- und Cigarrenspitzen.
Spezialität:
Echte Chemnitzer Pfeifen mit langen Röhren. Etc.

Echter Ungarischer Segediner Paprika

ist zum folgenden Preise zu haben:

Rœnigs Paprika,
schön rot, ein bischen scharf, 1 Pfd. **70c**

Rosen-Paprika,
schön rot, nicht scharf, 1 Pfd. **75c**

Sucss-Paprika,
schön rot und süßlich, 1 Pfd. **80c**

Ferner halte ich noch Oesterreichischen Tabak, Purzitchan, Herzegowina, Dalmatiner, mittelfeinen Türkischen, Tabaksdosen, sämtliche Sorten Cigaretten Papiere, Club Samum Legosson. Sowie auch Hülsen-Gold-Tips, Cork-Tips, Deutsche Spielkarten, Bartbinden, Bartwichse, etc.

Post-Aufträge werden pünktlich und rasch ausgeführt.

Winnipeg, Man., 207 Logan Ave.

Arbeit! Arbeit!

Wenn Ihr Arbeit sucht, wendet Euch an
The Sask. Employment Bureau
Peart Block, Regina
Ecke Rose u. S. Railway Str.
Sydney H. Raine, Leiter.

Verlangt

Saskatoon Bier

und besteht darauf.

Die Qualität ist unvergleichlich und immer dieselbe. **Saskatoon Bier** ist gebraut von bestem canadischen Malz und feinstem böhmischen Hopfen. Unser Wasser ist anerkannt das geeignetste für Bierfabrikation. Die Brauerei ist die besteingerichtete in ganz Canada. Nur die allermodernste Maschinerie wurde gekauft und kein Geld gespart, um das Produkt zu machen was es ist, gesund und angenehm zu trinken. Wenn Euer Wirt Euch auf Euer Verlangen, nicht **Saskatoon Bier** gibt, dann schreibt uns direkt für Preise.

Hœschen-Wentzler Brewing Co., Limited
Saskatoon Saskatchewan

Deutsches Restaurant
Billige Schlafstellen
Gute Küche.
Mathias Brunner,
10. Avenue. Nargang Block.

Deutsches Barbiergeschäft.
Michael Amon's Barbierstube
Victoria Hotel Regina
Neu eingerichtet. Billige und gute Bedienung.
Rasieren und Haarschneiden 30c.

Wenn ein Mann so schwach und matt,
An nichts er ein Vergnügen hat,
Ihm würde helfen, glaube mir,
Das goldne Naß, das

Regina Bier

Bestellungen werden prompt ausgeführt nach allen Teilen der Provinz.

Regina Brewing Company, Ltd.
Regina-Tel. 541 Post-Box 1083

The Saskatchewan Courier Publ. Co.
Regina

Uebernimmt die Anfertigung

Aller Arten von Drucksachen,
Visitenkarten,
Briefbogen,
Couverte,
Reklamesachen, etc.

In deutscher und englischer Sprache.

Aufmerksame und schnelle Bedienung.

Aufträge können auch unsern Agenten übergeben werden.